



Jahresbericht

2025

ADRA Schweiz



Inhaltsverzeichnis

Impressum:

Copyright 2026 by ADRA Schweiz
ADRA Schweiz, Badenerstrasse 13,
5200 Brugg
T +41 (0)44 515 03 10
info@adra.ch
www.adra.ch

Koordination und Inhalt:

Nathalie Beck.

Layout: Diana Villalobos,
Graphicart.

Fotos:

Titelbild: Projekt in Serbien / ADRA
Serbien / ADRA Afghanistan /
ADRA Philippinen / ADRA Schweiz /
ADRA Uganda / istockphoto.com /

Der Jahresbericht von ADRA
Schweiz erscheint einmal
pro Jahr in einer Kleinauflage von
300 gedruckten Exemplaren
sowie online auf der Homepage
von ADRA Schweiz.

Wer sind wir	3
Vorwort	5
Internationale Projekte	6
Afghanistan	8
Uganda	10
Philippinen (Wirksamkeitsstudie)	12
Projekt School on Wheels	16
Projekte in der Schweiz	18
ADRA Shop Thurgau	20
Bilanz und Betriebsrechnung	22
ADRA sagt DANKE	24
Über ADRA	26
Partnerschaften	27



Wer sind wir

ADRA steht für Adventist Development and Relief Agency (Adventistische Entwicklungs- und Katastrophenhilfe). Wir fördern Projekte der Entwicklungszusammenarbeit sowie der humanitären Hilfe in Katastrophenfällen.

Organisatorisch und juristisch ist ADRA Schweiz ein eigenständiger Verein mit Sitz in Zürich und Geschäftsstelle in Brugg und ist im Handelsregister eingetragen.

ADRA Schweiz ist Teil des weltweiten ADRA-Netzwerkes mit Niederlassungen und Büros in 120 Ländern.

Unsere Philosophie

ADRA hilft allen Menschen – unabhängig von ihrer politischen und religiösen Anschauung, ihrer ethnischen Herkunft oder ihres Geschlechts. Wir fördern Projekte, die die Bedürfnisse der Menschen umfassend berücksichtigen.

Unser Motto

Justice – Compassion – Love
(Gerechtigkeit – Mitgefühl – Liebe)



Unsere Arbeitsbereiche



KATASTROPHEN-
HILFE



BILDUNG



EXISTENZSICHERUNG



SOZIALES

Projekt:
School on Wheels

Vorwort zum Jahresbericht

Menschlichkeit bleibt möglich

Das Jahr 2025 hat uns erneut vor Augen geführt, wie verletzlich unsere Welt geworden ist. Humanitäre Hilfe steht heute in einem Spannungsfeld, das anspruchsvoller kaum sein könnte: Die Zahl der Menschen, die Schutz, Nahrung, Bildung, Perspektiven und konkrete Unterstützung benötigen, bleibt weltweit erschreckend hoch. Gleichzeitig werden öffentliche Mittel knapper, politische Prioritäten verschieben sich, und Hilfswerke sind stärker denn je gefordert, ihre Wirkung sichtbar zu machen und ihre Ressourcen mit grösster Sorgfalt einzusetzen.

Auch ADRA Schweiz bewegt sich in diesem Umfeld. Seit zwei Jahren verfolgen wir bewusst Sparmassnahmen, die nicht Selbstzweck sind, sondern Ausdruck unserer Verantwortung: gegenüber den Menschen, denen wir dienen, gegenüber unseren Spenderinnen und Spendern, unseren Partnerorganisationen und allen, die uns ihr Vertrauen schenken. Sparsamkeit bedeutet für uns nicht Rückzug. Sie bedeutet Konzentration auf das Wesentliche. Sie bedeutet, sorgfältig zu prüfen, wo unsere Hilfe den grössten Unterschied macht. Und sie bedeutet, mit begrenzten Mitteln möglichst viel Würde, Schutz und Hoffnung zu ermöglichen.

Der vorliegende Jahresbericht zeigt, wie ADRA Schweiz auch 2025 in sehr unterschiedlichen Kontexten konkret helfen konnte: in der Nothilfe, im Schutz von Frauen, in der Unterstützung von Flüchtlingsfamilien, in der Bildung benachteiligter Kinder sowie durch gelebte Solidarität in der Schweiz. Diese Beispiele machen deutlich,

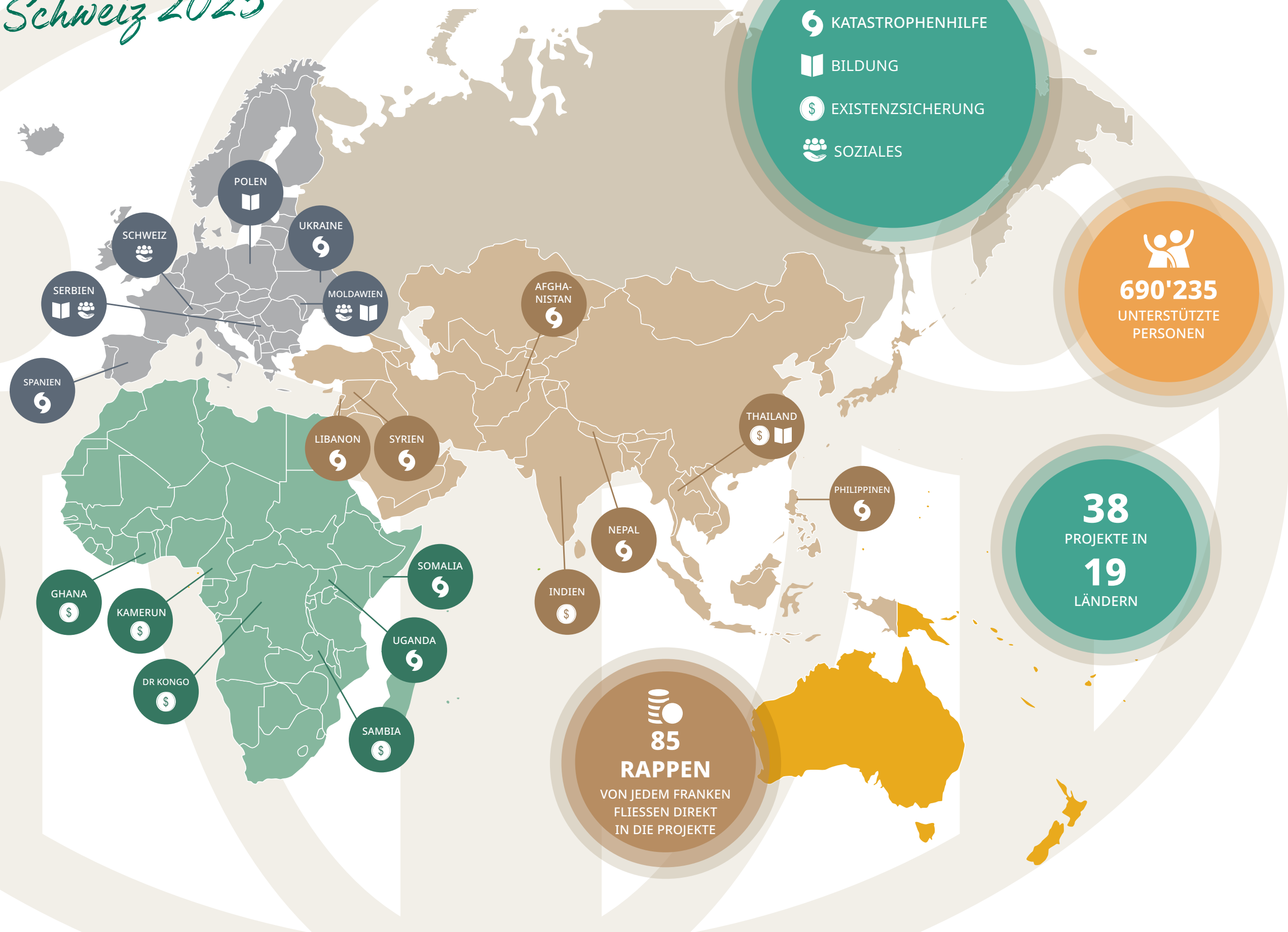
was ADRA ausmacht: Wir helfen dort, wo Not sichtbar wird – und fragen zugleich nach Wirkung, Nachhaltigkeit und nach den Menschen, die oft übersehen werden.

Gerade in Zeiten knapper werdender Ressourcen ist dieses Vertrauen entscheidend. Jede Spende, jede Stunde Freiwilligenarbeit, jede Partnerschaft und jedes Gebet tragen dazu bei, dass Hilfe möglich bleibt. Dafür danke ich Ihnen von Herzen. Ihr Engagement zeigt, dass Solidarität nicht von grossen Worten lebt, sondern von konkreten Entscheidungen.

Im Namen des Vorstands danke ich allen Mitarbeitenden, Freiwilligen, Partnern, Spenderinnen und Spendern für ihre Treue und ihren Einsatz. Gemeinsam setzen wir auch in herausfordernden Zeiten ein klares Zeichen: Menschlichkeit bleibt möglich. Und sie bleibt notwendig.



Olivier Rigaud
Präsident ADRA Schweiz





Afghanistan

Nothilfe nach dem Erdbeben in Afghanistan

In der Nacht auf den 1. September 2025 erschütterte ein Erdbeben der Stärke 6.0 den Osten Afghanistans. Besonders betroffen war die Region um Jalalabad in der Provinz Kunar. Tausende Menschen wurden im Schlaf überrascht. Viele der einfachen Lehmhäuser in den abgelegenen Bergdörfern hielten den Erdstössen nicht stand; ganze Ortschaften wurden schwer beschädigt oder vollständig zerstört.



KATASTROPHENHILFE

Erdbeben der Stärke 6.0

Die Folgen waren verheerend: Über 2'200 Menschen kamen ums Leben, mehr als 3'600 wurden verletzt. Gemäss Angaben der Weltgesundheitsorganisation waren über 500'000 Menschen direkt oder indirekt vom Erdbeben betroffen.

Schwieriger Zugang zu den betroffenen Dörfern

Die Hilfe vor Ort war von Beginn an mit grossen Herausforderungen verbunden. Heftige Regenfälle hatten bereits vor dem Erdbeben Erdrutsche ausgelöst und zahlreiche Strassen unpassierbar gemacht. Viele Dörfer waren deshalb nur schwer oder gar nicht erreichbar. Gerade in den abgelegenen Regionen fehlte es an allem: an Nahrungsmitteln, Notunterkünften, Decken, warmer Kleidung und Hygieneartikeln.

Besonders ältere Menschen, Frauen und Kinder harrten in zerstörten Dörfern aus und warteten auf Unterstützung. Die Märkte, auf denen Familien normalerweise Lebensmittel kaufen, lagen oft 20 bis 25 Kilometer entfernt und waren wegen der beschädigten Strassen kaum erreichbar.

Koordinierte Hilfe durch das ADRA-Netzwerk

ADRA Afghanistan nahm nach dem Erdbeben Abklärungen zur Lage und zu den dringendsten Bedürfnissen vor. Wegen der schlechten Erreichbarkeit der betroffenen Gebiete war diese erste Einschätzung schwierig. Gleichzeitig stimmte sich ADRA mit anderen humanitären Akteuren ab, um die geplanten Hilfsmassnahmen möglichst wirkungsvoll zu koordinieren.

Im Rahmen des Nothilfeprogramms wurden besonders betroffene Familien mit Lebensmitteln, Winterkleidung, Haushaltsgegenständen und Hygieneartikeln unterstützt. Ziel war es, den Menschen in den zerstörten Dörfern rasch und gezielt Hilfe zukommen zu lassen und sie in der schwierigen Zeit nach der Katastrophe zu entlasten.

ADRA Schweiz unterstützte finanziell

ADRA Schweiz beteiligte sich finanziell an diesem Netzwerkprojekt für Afghanistan. Damit trug ADRA Schweiz dazu bei, dass die Nothilfe des internationalen ADRA-Netzwerks umgesetzt werden konnte und besonders verletzte Menschen nach dem Erdbeben dringend benötigte Unterstützung erhielten.





Uganda

Zukunftsperspektiven in Uganda

Der ostafrikanische Staat Uganda verzeichnet seit mehreren Jahren einen starken Zustrom von Flüchtlingen aus der Demokratischen Republik Kongo. Mehr als 567'000 Menschen haben auf der Flucht vor den gewaltsamen Konflikten im Osten ihres Landes bereits Schutz in Uganda gesucht, täglich kommen mehrere Hundert weitere hinzu. Die derzeit sehr hohe Zahl an Neuankömmlingen stellt das Land vor grosse Herausforderungen.

Flucht vor Gewalt und Hunger

Die anhaltenden Konflikte im Osten der Demokratischen Republik Kongo zwingen immer mehr Menschen dazu, ihre Heimat zu verlassen. Für viele von ihnen ist Uganda das rettende Ziel.

Doch der Weg dorthin ist oft gefährlich und beschwerlich: Zahlreiche Menschen harren seit längerer Zeit in den Wäldern der DR Kongo aus, andere werden von bewaffneten Gruppen daran gehindert, die Grenze zu überqueren. Für die Betroffenen geht es um das nackte Überleben.

Wachsende Herausforderungen

Der stetig zunehmende Flüchtlingsstrom bringt Uganda, das grundsätzlich über eine fortschrittliche Flüchtlingspolitik verfügt, zunehmend an seine Grenzen. UN-Organisationen, Entwicklungspartner und die Regierung setzen sich dafür ein, die dringendsten Bedürfnisse der geflüchteten Menschen zu decken. Doch die Lage bleibt angespannt, wie Johannes Baumgartner, Projektleiter von ADRA Schweiz, erklärt: «Durch die Einstellung der Nahrungsmittelhilfe der USA für das WFP (World Food Program) und der Finanzmittel für Afrika hat sich die Lage deutlich verschärft: Viele Unterstützer haben sich in der Folge zurückgezogen, und die verbleibenden aktiven Partner haben ihre Massnahmen deutlich reduziert. Dadurch sind unter den Neuankömmlingen im Westen von Uganda insbesondere Frauen und Kinder in den Flüchtlingslagern gefährdet.»



Soforthilfe und nachhaltige Unterstützung

ADRA konnte bereits eine Notfallklinik aufbauen, in der täglich mehr als 200 Patientinnen und Patienten medizinisch versorgt werden. Im Jahr 2025 wurde zudem ein Soforthilfeprojekt gestartet, das über 4'000 Menschen unterstützt. Mit Bargeldgutscheinen konnte das Überleben besonders schutzbedürftiger Flüchtlinge gesichert werden.

Gleichzeitig richtet sich der Blick auch auf die Zukunft: Rund 1'700 Haushalte erhalten Schulungen in klimaresilienter Landwirtschaft sowie Startpakete mit Saatgut, Werkzeug und fachlicher Begleitung. Johannes Baumgartner ergänzt: «Damit fördern wir nachhaltige Selbsthilfe im Land.»



EXISTENZSICHERUNG

Philippinen:

Hilfe, die Frauen und Mädchen gezielt stärkt

Nach dem schweren Tropensturm Trami (Kristine) im Oktober 2024 und dem Taifun Man-yi (Pepito) im November 2024 leistete ADRA in den philippinischen Provinzen Camarines Sur und Catanduanes gezielte Hilfe für besonders gefährdete Frauen und Mädchen. Das Projekt umfasste Bargeldhilfen für medizinische und schutzbezogene Bedürfnisse, die Verteilung von Mutterschafts-, Hygiene- und Dignity-Kits, die Einrichtung und Ausstattung frauenfreundlicher Räume, Sensibilisierung zu sexueller und

reproduktiver Gesundheit sowie geschlechtsspezifischer Gewalt, die Verbesserung von Melde- und Überweisungswegen sowie die Stärkung lokaler Frauenorganisationen durch Schulungen und Einkommensförderung. Die externe Wirkungsstudie zeigt, dass diese Massnahmen den Zugang zu Gesundheits- und Schutzleistungen deutlich verbessert haben und das Projekt insgesamt als wirksam bis sehr wirksam einzuschätzen ist.



Hilfe dort, wo sie besonders nötig war

Im Mittelpunkt des Projekts, das in Kooperation mit UNFPA durchgeführt wurde, standen schwangere Frauen, jugendliche Mädchen, Frauen im gebärfähigen Alter sowie Überlebende geschlechtsspezifischer Gewalt. ADRA reagierte damit auf eine Situation, in der

Frauen und Mädchen nach den Taifunen besonderen gesundheitlichen, sozialen und sicherheitsrelevanten Risiken ausgesetzt waren.

Das Projekt ging bewusst über eine allgemeine Nothilfe hinaus und richtete den Blick auf jene

Menschen, deren spezifische Bedürfnisse in Krisen oft zu wenig Beachtung finden. Damit schloss ADRA eine wichtige Lücke in der humanitären Hilfe.

Konkrete Massnahmen mit direkter Wirkung

Das Projekt setzte auf mehrere ineinandergreifende Massnahmen. Die Komponente „Cash for Health“ ermöglichte es Frauen, wichtige medizinische Leistungen wie Ultraschalluntersuchungen, Labortests und Schwangerschaftsvorsorge in Anspruch zu nehmen, die sonst oft ausser Reichweite geblieben wären. Ergänzend wurden Mutterschafts-, Hygiene- und Dignity-Kits verteilt, um akute Bedürfnisse unmittelbar nach der Katastrophe zu decken. Gleichzeitig entstanden frauenfreundliche Räume, die Schutz, psychosoziale Unterstützung und eine sichere Anlaufstelle für Betroffene von Gewalt boten.

Hinzu kamen Informations- und Sensibilisierungsveranstaltungen zu sexueller und reproduktiver Gesundheit sowie zu geschlechtsspezifischer Gewalt. Unterstützt wurden diese durch Radio- und Fernsehbeiträge, die Wissen verbreiteten und das Bewusstsein für Gesundheit, Schutz und Hilfsangebote stärkten. Gleichzeitig half ADRA mit, Melde- und Überweisungswege bei geschlechtsspezifischer Gewalt sichtbarer und zugänglicher zu machen, damit betroffene Frauen im Krisenfall schneller Unterstützung erhalten konnten.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Stärkung lokaler Frauenorganisationen. Bestehende Frauennetzwerke wurden gezielt einbezogen und durch Schulungen gefördert. Besonders hervorzuheben ist eine zertifizierte Kochausbildung, durch die Frauen ihre Kompetenzen erweitern, ihre Arbeit professionalisieren und neue Einkommensmöglichkeiten erschliessen konnten. So verband das Projekt unmittelbare Hilfe mit einer längerfristigen Perspektive.

lokalen Akteuren. Die Ergebnisse fallen insgesamt klar positiv aus: Relevanz, Kohärenz und Wirksamkeit werden als sehr hoch bewertet, die Wirkung als hoch und die Nachhaltigkeit als mässig.

Mehr Gesundheit, mehr Schutz, mehr Handlungsspielraum

Besonders deutlich zeigt sich die Wirkung des Projekts im Gesundheitsbereich. Dank der finanziellen Unterstützung konnten Frauen medizinische Leistungen nutzen, die ihnen zuvor oft nicht offenstanden. Dies verbesserte die Betreuung schwangerer Frauen spürbar und stärkte zugleich das Bewusstsein für die eigene Gesundheit und jene ihrer Kinder. Die Hilfe wirkte damit nicht nur kurzfristig, sondern trug auch zu einem nachhaltigeren Gesundheitsverhalten bei.

Auch im Bereich Schutz erzielte das Projekt wichtige Fortschritte. Die frauenfreundlichen Räume erwiesen sich als zentrale Schutzorte, die Frauen Rückzug, psychosoziale Unterstützung und einen sichtbaren Zugang zu Hilfe boten. Begleitende Sensibilisierungsmassnahmen stärkten das Wissen über Rechte, Schutzmöglichkeiten und Unterstützungsangebote. Auf diese Weise trug das Projekt dazu bei, Risiken zu verringern und die Sicherheit von Frauen und Mädchen in den betroffenen Gemeinden zu verbessern.



Externe Studie bestätigt hohe Relevanz

Die Wirkung des Projekts wurde im Februar 2026 im Rahmen einer externen Evaluierung untersucht. Grundlage waren Befragungen von 382 Begünstigten, ergänzt durch Interviews mit Schlüsselpersonen aus Behörden und Institutionen sowie Fokusgruppendifkussionen mit



Frauen stärken, Gemeinden widerstandsfähiger machen

Das Projekt wirkte über die unmittelbare Nothilfe hinaus. Es stärkte Frauen in ihrer Handlungsfähigkeit und unterstützte lokale, von Frauen geführte Organisationen in ihrer Weiterentwicklung. Frauen übernahmen mehr Eigenverantwortung bei gesundheitlichen Entscheidungen, und lokale Frauennetzwerke gewannen neue soziale und wirtschaftliche Perspektiven. Damit leistete das Projekt auch einen wichtigen Beitrag zur Resilienz der betroffenen Gemeinden.

Wo weitere Schritte nötig bleiben

Die Wirkungsstudie benennt zugleich auch Herausforderungen. So führten starre Auslösemechanismen für antizipatives Handeln vor dem Taifun Pepito dazu, dass geplante Massnahmen nicht immer rechtzeitig umgesetzt werden konnten. In einigen Gemeinden mussten schwangere Frauen zudem weite Wege zurücklegen, um Bargeldhilfen bei einem Finanzdienstleister abzuholen. Das verursachte zusätzliche Kosten und Belastungen. Auch bei der Nachhaltigkeit zeigt die Studie Handlungsbedarf. Viele lokale Behörden verfügen nicht über ausreichende Mittel, um frauenfreundliche Räume oder

Sensibilisierungsmassnahmen nach Projektende eigenständig weiterzuführen. Zudem reichen einmalige Schulungen oft nicht aus, um Wissen langfristig zu sichern. Langfristige Wirkung setzt deshalb voraus, dass lokale Strukturen, Budgets und fachliche Begleitung weiter gestärkt werden.

Gesamtbeurteilung

Insgesamt zeichnet die Evaluierung ein klares und ermutigendes Bild: Das Projekt war fachlich stark, zielgerichtet und für die betroffenen Frauen und Mädchen von grosser Bedeutung. Besonders in den Bereichen sexuelle und reproduktive Gesundheit, Schutz vor geschlechtsspezifischer Gewalt und Stärkung lokaler Frauenstrukturen erzielte ADRA nachweisbare Fortschritte.

Das Projekt kann deshalb insgesamt als wirksam bis sehr wirksam beurteilt werden. Seine grösste Stärke liegt in der gezielten Unterstützung besonders verletzlicher Gruppen. Die wichtigste Aufgabe für die Zukunft bleibt, die erzielten Fortschritte dauerhaft lokal zu verankern.



EXISTENZ-
SICHERUNG



KATASTROPHEN-
HILFE



WASSER &
HYGIENE

Wichtigste Ergebnisse auf einen Blick

Projektkontext

Humanitäre Hilfe nach den Taifunen Kristine und Pepito in Camarines Sur und Catanduanes, mit Fokus auf Frauen und Mädchen mit erhöhtem Schutzbedarf.

Zielgruppen

Schwangere Frauen, jugendliche Mädchen, Frauen im gebärfähigen Alter und weitere besonders gefährdete Personen.

Erhebungsmethode

Externe Evaluierung mit 382 Befragten, 41 Interviews und Fokusgruppendifkussionen; Orientierung an den OECD-DAC-Kriterien.

Wichtigste Stärken

Verbesserter Zugang zu Vorsorge, Ultraschall und Labortests; starke Schutzwirkung durch frauenfreundliche Räume; Stärkung von Wissen, Selbstbestimmung und lokalen Frauenorganisationen.

Zentrale Herausforderungen

Herausforderungen bei Logistik, Auszahlungswegen und Nachhaltigkeit.

Die Wirkung des Projekts wurde im Februar 2026 im Rahmen einer externen Evaluierung untersucht.



382
BEGÜNSTIGTE



41
INTERVIEWS MIT
SCHLÜSSELPERSONEN

Zielgruppen



- Schwangere Frauen
- Jugendliche Mädchen
- Frauen im gebärfähigen Alter



- Besonders gefährdete Personen



Gesamturteil der externen Evaluierung

Das Projekt ist insgesamt wirksam bis sehr wirksam.



Schule auf Rädern – Bildung für Roma-Kinder

So können rund

250 Kinder

auf ihren offiziellen Schulabschluss vorbereitet werden.



KINDER



BILDUNG

Bildung kommt zu den Kindern

Das Projekt «Schule auf Rädern» wird von ADRA Serbien durchgeführt und von ADRA Schweiz finanziell unterstützt. Es bringt Bildung direkt zu Roma-Kindern, für die ein regelmässiger Schulbesuch aufgrund grosser Distanzen, schwieriger Lebensbedingungen und sozialer Benachteiligung kaum möglich wäre.

In Serbien leben schätzungsweise 250'000 bis 300'000 Roma. Viele von ihnen sind seit Generationen von Armut betroffen und wohnen in ghettoähnlichen Siedlungen am Stadtrand oder in ländlichen Gebieten. Diskriminierung, Arbeitslosigkeit und fehlende Bildung prägen den Alltag vieler Familien. Da Analphabetismus innerhalb der Roma-Gemeinschaft weit verbreitet ist, bleiben die Chancen auf eine bessere Arbeit und eine selbstbestimmte Zukunft oft sehr begrenzt.

Ein Klassenzimmer auf Rädern

Genau hier setzt ADRA Serbien mit dem Projekt «Schule auf Rädern» an. Ein als Schulzimmer eingerichteter Wohnanhänger bringt Unterricht direkt in abgelegene Roma-Siedlungen. Zusätzlich werden Kinder in kleinen Gruppen mit Bussen ins Gemeinschaftszentrum von ADRA Serbien gebracht.

Dort werden sie von einer Lehrerin, einer Lehrassistentin sowie ehrenamtlichen ADRA-Helferinnen und -Helfern begleitet.



Sie erhalten Unterricht, Unterstützung bei den Hausaufgaben und gezielte Förderung. So können rund 200 Kinder auf ihren offiziellen Schulabschluss vorbereitet werden.

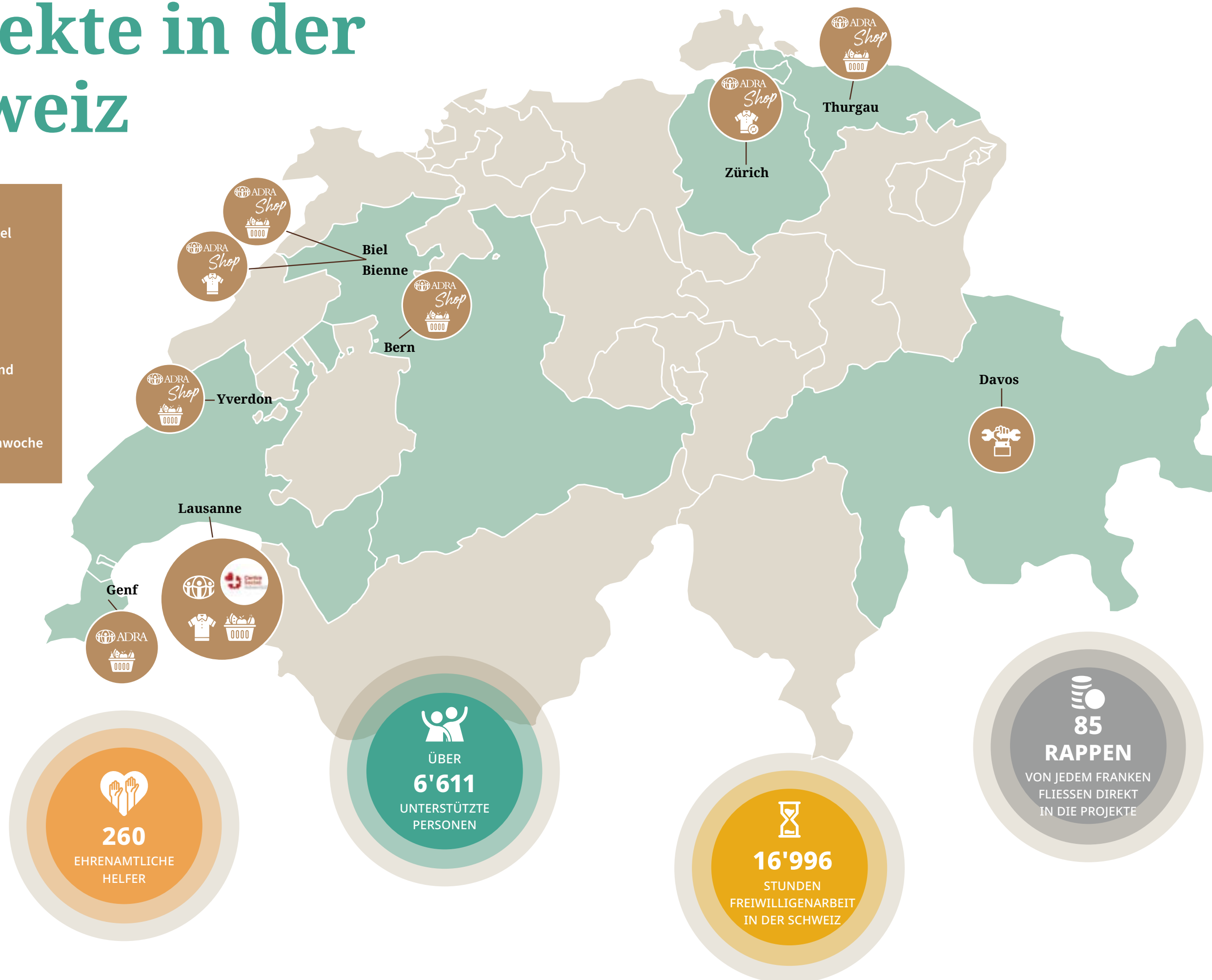
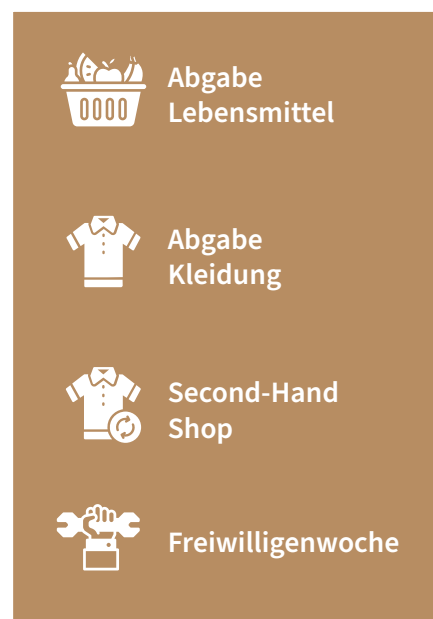
Mehr als Unterricht

Das Projekt bietet den Kindern jedoch weit mehr als schulische Unterstützung. Im Gemeinschaftszentrum finden sie Menschen, die sich Zeit für sie nehmen, zuhören, mit ihnen spielen und sie ermutigen. Kreative Workshops, Lern- und Spielangebote sowie gemeinsame Aktivitäten schaffen einen geschützten Raum, in dem die Kinder Gemeinschaft erleben und ihre Fähigkeiten entdecken können.

Diese Betreuung hilft den Kindern nicht nur dabei, in der Schule voranzukommen. Sie erfahren auch, dass sie wertvoll sind, Unterstützung erhalten und nicht allein gelassen werden. So eröffnet «Schule auf Rädern» Roma-Kindern neue Perspektiven und begleitet sie auf ihrem Weg in eine bessere Zukunft.



Projekte in der Schweiz





Schweiz

ADRA-Shop Thurgau:

Seit Herbst 2024 befindet sich der ADRA-Shop Thurgau an seinem neuen Standort in Sulgen.

250



FAMILIEN



SOZIALES

Neuer Standort in Sulgen bewährt sich

Der Umzug von Bürglen nach Sulgen war aufgrund der in den vergangenen Jahren deutlich gestiegenen Zahl an Begünstigten notwendig geworden. Die räumlichen Kapazitäten am bisherigen Standort reichten nicht mehr aus, um der wachsenden Nachfrage gerecht zu werden.

Im Berichtsjahr 2025 zeigte sich, dass sich der neue Standort bewährt hat und von den Begünstigten sehr gut angenommen wird. Die Nachfrage nach kostenlosen und stark vergünstigten Lebensmitteln blieb im Kanton Thurgau weiterhin hoch. Das Angebot richtet sich an Menschen mit kleinem Budget, die über eine entsprechende Bescheinigung der Sozialdienste verfügen und dadurch berechtigt sind, Lebensmittel im ADRA-Shop zu beziehen.

Der Standort in Sulgen ermöglicht effizientere Abläufe und schafft die Voraussetzungen, mehr Menschen in der Region zu erreichen. Damit leistet der ADRA-Shop Thurgau weiterhin einen wichtigen Beitrag zur Unterstützung von Familien und Einzelpersonen in herausfordernden finanziellen Situationen.

Die abgegebenen Lebensmittel stammen überwiegend von Grossisten sowie von landwirtschaftlichen Betrieben aus der Region. Durchschnittlich rund 250 Familien erhalten zweimal pro Monat frische und haltbare Lebensmittel. Möglich wird dieses Angebot durch den grossen Einsatz von über 60 ehrenamtlichen Mitarbeitenden. Sie bereiten jeweils am Vormittag die Lebensmittel für die Ausgabe



vor und ermöglichen die Lebensmittelabgabe von Montag bis Freitag jeweils von 14.00 bis 15.00 Uhr.

Eine enge Zusammenarbeit mit den regionalen Sozialämtern stellt sicher, dass die Unterstützung gezielt jenen Menschen zugutekommt, die sie benötigen. Der ADRA-Shop Thurgau konnte auch 2025 seine wichtige Rolle als niederschwelliges Unterstützungsangebot im Kanton Thurgau weiterführen und stärken. Ein besonderer Dank gilt in diesem Zusammenhang den treuen Lieferanten aus der Region, deren anhaltende Unterstützung wesentlich dazu beiträgt, dass dieses Angebot weiterhin zuverlässig umgesetzt werden kann.



Bilanz 2025

	2025	2024
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	752.175,87	1.115.951,77
Kurzfristige Wertschriften	-	-
Forderungen	215.659,42	134.345,76
Warenvorräte	11.675,85	16.195,18
Aktive Rechnungsabgrenzung	273.032,82	47.039,05
Umlaufvermögen	1.252.543,96	1.313.531,76
Finanzanlagen	1.334.327,10	1.743.647,46
Sachanlagen	6.508,94	14.767,07
Anlagevermögen	1.340.836,04	1.758.414,53
TOTAL AKTIVEN	2.593.380,00	3.071.946,29
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten	3.651,90	34.676,15
Passive Rechnungsabgrenzung	270.100,91	220.013,19
Kurzfristige Rückstellungen	18.425,19	8.273,05
Kurzfristiges Fremdkapital	292.178,00	262.962,39
Zweckgebundene Fonds	1.183.813,51	1.188.896,25
Zweckgebundenes Fondkapital	1.183.813,51	1.188.896,25
Organisationskapital	1.117.388,49	1.620.087,65
TOTAL PASSIVEN	2.593.380,00	3.071.946,29

Betriebsrechnung 2025

	2025	2024	Abweichung	
ERTRAG				
Private Spenden	985.483,32	1.029.016,85	-43.533,53	-4,2%
Legate	132.447,00	826.390,02	-693.943,02	-84,0%
Beiträge Glückskette	0,00	144.530,00	-144.530,00	-100,0%
Beiträge Kirche STA	148.843,85	146.427,55	2.416,30	1,7%
Beiträge anderer Institutionen	4.485.812,03	4.448.215,63	37.596,40	0,8%
Beiträge ADRA Netzwerk	33.454,03	125.000,03	-91.546,00	-73,2%
Spenden und Beiträge	5.786.040,23	6.719.580,08	-933.539,85	-13,9%
Handelsertrag	20.450,55	20.895,00	-444,45	-2,1%
Diverse Erträge	0,00	0,00	0,00	
Übriger Ertrag	20.450,55	20.895,00	-444,45	-2,1%
ERTRAG	<u>5.806.490,78</u>	<u>6.740.475,08</u>	-933.984,30	-13,9%
AUFWAND				
Projektaufwand	5.442.710,72	5.717.443,39	-274.732,67	-4,8%
Administrativer Aufwand	517.081,17	490.151,35	26.929,82	5,5%
Marketingaufwand	428.686,34	354.494,92	74.191,42	20,9%
AUFWAND	<u>6.388.478,23</u>	<u>6.562.089,66</u>	-173.611,43	-2,6%
BETRIEBSERGEBNIS	-581.987,45	178.385,42	-760.372,87	-426,3%
Finanzergebnis	74.205,55	79.148,98	-4.943,43	-6,2%
ERGEBNIS VOR FONDSVERÄNDERUNGEN	-507.781,90	257.534,40	-765.316,30	-297,2%
Fondentnahmen	5.045.607,41	5.385.037,44	-339.430,03	-6,3%
Fondzuweisungen	-5.007.028,23	-5.326.864,78	319.836,55	-6,0%
Veränderung der zweckbestimmten Fonds	38.579,18	58.172,66	-19.593,48	-33,7%
JAHRESERGEBNIS (vor Veränderungen des Organisationskapitals)	<u>-469.202,72</u>	<u>315.707,06</u>	-784.909,78	-248,6%

ADRA sagt Danke!

Ein ganz grosses Dankeschön geht an alle, die sich auch 2025 für die Hilfe am Nächsten, in unseren ADRA Shops, bei der Freiwilligenwoche und für unsere Aktion „Pack es Päckli“ eingesetzt, mitgeholfen und gespendet haben.

Viele fleissige Menschen mit einem grossen Herzen sind nötig, damit wir mit diesen Projekten Menschen in Not helfen und ihnen eine Freude machen können.

Unseren speziellen Dank sprechen wir auch unseren Partnern aus öffentlichen und privaten Institutionen aus, die unsere Projekte 2025 finanziell unterstützt haben.

Nicht zuletzt danken wir unseren treuen Spenderinnen und Spendern. Jeder Franken, der gespendet wird, ist wertvoll, um unsere Projekte überhaupt realisieren und den Menschen vor Ort helfen und Leben verändern zu können.

Im Namen dieser Menschen
sagt ADRA einmal mehr:

VIELEN DANK!



Über ADRA

ADRA

Die Adventistische Entwicklung- und Katastrophenhilfe fördert Projekte der Entwicklungszusammenarbeit sowie der humanitären Hilfe in Katastrophenfällen. ADRA ist von Kirche und Staat unabhängig und hilft allen Menschen. ADRA Schweiz ist eine Einrichtung der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten in der Schweiz. Sinn und Ziel der Gründung war es, Gottes Menschenliebe durch entschiedenes Eintreten für Benachteiligte und aktives Handeln sichtbar zu machen, ohne daran Erwartungen oder Bedingungen zu knüpfen. Es bestehen ausserdem keine rechtlichen Verbindungen zu anderen ADRA Länderbüros. ADRA ist ZEWO zertifiziert und ein Partnerhilfswerk der Glückskette.

Generalversammlung

Gemäss den Statuten trifft sich die Generalversammlung einmal jährlich. Sie stimmt über die Annahme und den Ausschluss von Mitgliedern ab, genehmigt Berichte über die Aktivitäten und das Geschäftsjahr, ernennt den Vorstand und die Revisoren von Konten und genehmigt Änderungen der Statuten.

Vorstand

Die Mitglieder des Vorstands werden für fünf Jahre gewählt und können wiedergewählt werden.

Olivier Rigaud (Präsident seit 05/2026)

Stephan Sigg (Präsident bis 05/2025, danach Mitglied)

Jörg Fehr (Vize-Präsident seit 2022)

Theodor Ballmer (Mitglied bis 05/2025)

Anne-Hélène Würth (Mitglied seit 2022)

Erich Wyss (Mitglied seit 2022)

Christiane Theiss (Mitglied seit 2022)

Brina Leroux (Mitglied seit 05/2023)

Die sieben Mitglieder des Vorstandes trafen sich 2025 viermal, nebst regelmässigen monatlichen Sitzungen zwischen der Geschäftsleitung und dem Vorstand, um ihre Aufgaben wahrzunehmen und den Büroausschuss zu begleiten. Die Mitglieder sind ehrenamtlich tätig und erhalten keine Entschädigung.

Revisionsorgan

Die Überprüfung der Konten von ADRA Schweiz 2025 wurde von OBT AG Treuhand in Zürich durchgeführt, die von der Hauptversammlung beauftragt worden war.

Ehrenamtliche

Ohne die grossartige Unterstützung und das breite Engagement unserer vielen Ehrenamtlichen hätte ADRA Schweiz die Ziele in der Schweiz und im Ausland nicht erreichen können. Sie bringen Aktivitäten wie die Freiwilligenwoche, unsere ADRA-Shops und die Aktion „Pack es Päckli“ jedes Jahr wieder zum Erfolg.

Personal

Projekte

Leiza Augsburg
Programmdirektorin, 80 %
(bis 09/2025)

Johannes Baumgartner,
Verantwortlicher
Programme Afrika, 80 %

Rachel Donald,
Verantwortliche
Programme Asien und Serbien, 50 %

Cindy Jandl,
Verantwortliche Programme Asien,
übrige Regionen, 80 %

Sabrina Hang,
Verantwortliche Programme
Schweiz, 80 %

Marketing und Fundraising

Nathalie Beck,
Verantwortliche
Kommunikation, Marketing und
Fundraising, 60 %

Annabelle Fidalgo,
Fundraising 40 % (ab 02/2024)

Geschäftsleitung

Michel-André Kanor,
Co-Geschäftsleiter, 100 %

Mike Pere,
Co-Geschäftsleiter, 100 %

Annabelle Fidalgo,
Office-Management, 60 %

Finanzen

Emanuela Schilling,
Leiterin Finanzen bis 07/2024, 60 %
ab 08/2024, 100 %

Catherine Schmid,
Mitarbeiterin Finanzen, 25 %

ADRA-Standorte

ADRA-Standorte leisten wertvolle Arbeit, um den Armen, Randständigen und sonstigen Hilfebedürftigen in der Schweiz zu helfen. Für das Funktionieren der ganzen Aktivitäten sind die Leiter unersetzlich. Sie repräsentieren ADRA Schweiz zusätzlich auf lokaler Ebene. Jahressammler stellen ADRA Schweiz den Passanten auf der Strasse vor, um Spenden zu generieren. Sowohl die Standortleiter wie auch die Jahressammler leisten diese Unterstützung unentgeltlich, dafür ist ADRA Schweiz sehr dankbar.

Partnerschaften

ADRA Schweiz ist Zewo zertifiziert

Die Stiftung Zewo ist die schweizerische Zertifizierungsstelle für gemeinnützige, Spenden sammelnde Organisationen. Sie setzt sich für die Förderung von Transparenz im Spendenwesen ein und prüft gemeinnützige Organisationen auf den gewissenhaften Umgang mit Spendengeldern.



Partner der Glückskette

ADRA Schweiz ist seit 2005 Partner der Glückskette. Die Glückskette unterstützt regelmässig Projekte von ADRA Schweiz. Dies ermöglicht es uns, insbesondere in Katastrophenfällen durch diese zusätzliche finanzielle Unterstützung wesentlich mehr Menschen zu erreichen und Hilfe leisten zu können.



Swiss NGO DRR Platform

ADRA Schweiz ist seit 2017 Mitglied. Die Swiss NGO DRR Platform ist ein Netzwerk von NGO-Fachleuten, die sich dafür einsetzen, die Resilienz von Frauen und Männern, Gemeinschaften und Regierungen in allen Aspekten der Katastrophenvorsorge und der Anpassung an den Klimawandel zu stärken.



ADRA International bei CaLP

2017 wurde ADRA International Mitglied von CaLP (Cash Learning Partnership). Es handelt sich um eine Organisation mit dem Hauptsitz in Grossbritannien. Ziel und Zweck sind der Austausch von Wissen im Bereich Bargeldzahlungen. ADRA Schweiz kann, wenn gewünscht, bei Arbeitsgruppen mitwirken. So kann das Hilfswerk nicht nur von einem Austausch profitieren, sondern einen aktiven Beitrag zur Verbesserung beitragen.



ADRA International bei Sphere

Seit 2019 ist ADRA International Vollmitglied bei Sphere. Sphere wurde 1997 von Fachleuten aus dem humanitären Bereich gegründet und hat eine Reihe von Standards festgelegt, die bei der humanitären Hilfe, insbesondere bei der Katastrophenhilfe, anzuwenden sind. Die Sphere-Standards sind zu einem primären Referenzinstrument für nationale und internationale NGOs, Freiwillige, UN-Organisationen, Regierungen u. a. geworden. ADRA wurde als gesamtes Netzwerk bei Sphere aufgenommen, so dass auch ADRA Schweiz von dieser Mitgliedschaft profitieren kann.



*Justice.
Compassion
Love*

